

Internationales Privatrecht

3., nachgeführte Auflage

Prof. Dr. Andreas Furrer, Universität Luzern

Prof. Dr. Daniel Girsberger, Universität Luzern

Prof. Dr. Markus Müller-Chen, Universität St. Gallen

Dr. Dorothee Schramm, Sidley Austin LLP, Genf

Schulthess § 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung in die Problematik des IPR und IZPR	1
Fall 1: There's Something About Mary	3
Fragen zu Fall 1	4
A. Fragestellungen des Internationalen Privat- und Zivilprozessrechts	5
1. Die Frage nach dem anwendbaren Recht (IPR)	6
2. Die Frage nach der internationalen Zuständigkeit (IZPR)	6
3. Die Frage nach der Anerkennung und Vollstreckung (IZPR)	8
4. Zusammenfassung und Reihenfolge der Fragestellungen	9
B. Erfordernis eines internationalen Sachverhalts	10
C. Historische Entwicklung der modernen IPR-Methodik in Europa	10
1. Statutenlehre (Anfänge des IPR)	10
2. Moderne IPR-Methodik seit Savigny	11
3. Zusammenfassung der historischen Entwicklung	12
D. Methodik und Interessen des IPR	12
1. Methodik des IPR	12
2. Interessen des IPR	13
a) Parteiinteressen	13
b) Verkehrsinteressen	14
c) Ordnungsinteressen	14
d) Zusammenfassung der kollisionsrechtlichen Interessen	15
E. Arten und Aufbau der Kollisionsnormen	15
1. Aufbau einer selbständigen Kollisionsnorm	15
a) Tatbestand einer selbständigen Kollisionsnorm	16
b) Rechtsfolge einer selbständigen Kollisionsnorm	17
2. Arten von IPR-Normen	17
a) Selbständige und unselbständige Kollisionsnormen	17
b) Allseitige und einseitige Kollisionsnormen	17
c) IPR-Sachnormen	17

3. Zusammenfassung der Arten und des Aufbaus von Kollisionsnormen	18
F. Rechtsquellen des IPR und IZPR	18
1. Internationale Rechtsquellen	19
a) Arten von Staatsverträgen	19
b) Anwendungsbereich eines Staatsvertrags	21
2. Nationale Rechtsquellen	22
a) Verhältnis der nationalen Rechtsquellen zueinander	22
b) Inhalt und Aufbau des IPRG	22
3. Zusammenfassung der Rechtsquellen	23
2. Kapitel: IZPR – internationale Zuständigkeit	25
Fall 2: Lord of the Rings	27
Fragen zu Fall 2	29
A. Begriff und Bedeutung der internationalen Zuständigkeit	30
1. Direkte und indirekte internationale Zuständigkeit	30
a) Direkte internationale Zuständigkeit	30
b) Indirekte internationale Zuständigkeit	31
2. Internationale und örtliche Zuständigkeit	32
3. Bedeutung der internationalen Zuständigkeit	33
B. Massgebliche Rechtsquellen	33
C. Arten der internationalen Zuständigkeit	34
1. Allgemeine und besondere Zuständigkeiten	34
2. Alternative Zuständigkeiten	34
3. Ausschliessliche und zwingende Zuständigkeiten	35
4. Gesetzliche Zuständigkeiten und Gerichtsstandsvereinbarungen	36
D. Prüfung der internationalen Zuständigkeit	36
1. Besonderheiten bei ausländischer internationaler Zuständigkeit	36
2. Prüfungsschema der internationalen Zuständigkeit	37
E. Internationale Zuständigkeit nach dem Lugano-Übereinkommen	38
1. Verhältnis des LugÜ zum IPRG	38
2. Auslegung des LugÜ	39

3. Anwendungsbereich des LugÜ	41
a) Sachlicher Anwendungsbereich	41
b) Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	42
4. Die wichtigsten Gerichtsstände des LugÜ	43
a) Allgemeiner Gerichtsstand und sein Verhältnis zu den besonderen Gerichtsständen	43
b) Gerichtsstandsvereinbarungen, Art. 23 LugÜ	44
c) Verbrauchergerichtsstand, Art. 15–17 LugÜ	44
d) Gerichtsstand des vertraglichen Erfüllungsortes, Art. 5 Ziff. 1 LugÜ	45
aa) Vertrag oder Ansprüche aus einem Vertrag	45
bb) Unterschiede zwischen verschiedenen Vertragsarten	45
cc) Massgebliche Verpflichtung	46
dd) Bestimmung des Erfüllungsortes	48
ee) Annexzuständigkeit für Klagen aus Delikt	50
ff) Zusammenfassung des vertraglichen Gerichtsstands (Art. 5 Ziff. 1 LugÜ)	50
e) Gerichtsstand der unerlaubten Handlung, Art. 5 Ziff. 3 LugÜ	51
aa) Distanzdelikte	51
bb) Vermögensschäden	52
cc) Streudelikte	53
dd) Annexzuständigkeit für Klagen aus Vertrag	54
ee) Zusammenfassung des deliktischen Gerichtsstands (Art. 5 Ziff. 3 LugÜ)	54
F. Internationale Zuständigkeit nach dem IPRG	54
1. Systematik und Auslegung der Zuständigkeitsregeln des IPRG	54
2. Die wichtigsten Gerichtsstände des IPRG	55
a) Der vertragliche Gerichtsstand	55
b) Gerichtsstand der unerlaubten Handlung, Art. 129 IPRG	56
G. Möglichkeit der Verfahrenskonzentration	56

3. Kapitel: IZPR – Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheide	59
Fall 3: The English Patient	61
Fragen zu Fall 3	62
A. Begriff und Bedeutung der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Entscheide	63
1. Begriff und Bedeutung der Anerkennung	64
2. Begriff und Bedeutung der Vollstreckbarerklärung	64
B. Rechtsquellen für die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Entscheide	65
C. Voraussetzungen der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Entscheide	65
1. Indirekte internationale Zuständigkeit des Urteilsgerichts ...	67
a) Regelungen der indirekten internationalen Zuständigkeit	67
b) Prüfungsumfang der indirekten internationalen Zuständigkeit des Urteilsstaats	68
2. Kein Verstoss gegen den Ordre public des Vollstreckungsstaates	68
3. Keine Unvereinbarkeit mit anderen Urteilen	69
4. Keine sonstige Nachprüfung des Urteils	70
5. Zusammenfassung der Voraussetzungen für eine Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Entscheide	71
D. Verfahren der Anerkennung und Vollstreckung	71
1. Urteilsstaat ist Vertragsstaat des LugÜ	72
2. Urteilsstaat ist kein Vertragsstaat des LugÜ	73
E. Beachtung ausländischer Rechtshängigkeit	74
1. Voraussetzungen der Beachtung ausländischer Rechtshängigkeit	75
a) Identität der Streitgegenstände	76
b) Identität der Parteien	77
c) Frühere ausländische Rechtshängigkeit	77
d) Sonstige Voraussetzungen gemäss IPRG	78
2. Rechtsfolgen der Art. 27 LugÜ, Art. 9 IPRG	79
3. Zusammenfassung der Beachtung ausländischer Rechtshängigkeit	80

4. Kapitel: Recht der natürlichen Personen und Kindesrecht	81
Fall 4: Home Alone	84
Fragen zu Fall 4	85
1. Abschnitt: Besonderer Teil	87
A. Recht der natürlichen Personen	87
1. Überblick über das internationale Privatrecht der natürlichen Personen	87
2. Grundsatz des internationalen Privatrechts der natürlichen Personen	87
3. Rechts- und Handlungsfähigkeit	88
a) Rechtsfähigkeit	88
b) Handlungsfähigkeit	89
4. Namensrecht	91
a) Überblick über das internationale Namensrecht	91
b) Namensänderung durch Statusakt	91
aa) Wohnsitzprinzip	91
bb) Rechtswahlmöglichkeit	92
cc) Zusammenfassung der Namensänderung durch Statusakt	92
c) Namensänderung auf Gesuch	93
5. Persönlichkeitsschutz	93
B. Kindesrecht	94
1. Überblick über das internationale Kindesrecht	94
2. Entstehung des Kindesverhältnisses	94
a) Abstammung	94
b) Anerkennung	95
c) Adoption	96
3. Wirkungen des Kindesverhältnisses	99
a) Eltern-Kind-Verhältnis	100
aa) Haager Kindesschutzübereinkommen	101
bb) Eltern-Kind-Verhältnis nach dem IPRG	103
cc) Zusammenfassung des nach MSA und IPRG anwendbaren Rechts	104
b) Unterhaltsrecht	104

4. Kindes- und Erwachsenenschutz und Kindesentführung ..	106
a) Kindes- und Erwachsenenschutz	106
b) Internationale Kindesentführung	106
2. Abschnitt: Allgemeiner Teil	109
A. Staatsverträge und Konventionskonflikte	109
B. Mehrfache Staatsangehörigkeit, Art. 23 IPRG	110
C. Renvoi (Art. 14 IPRG).....	111
1. Problematik.....	111
2. Sachnorm- und Gesamtverweisung	112
a) Grundsatz des IPRG: Sachnormverweisung	113
b) Ausnahme des IPRG: Gesamtverweisung	114
c) Sachnorm- und Gesamtverweisungen in Staatsverträgen	115
3. Rechtsfolgen einer Gesamtverweisung des IPRG	116
a) Annahme der Verweisung durch das ausländische Kollisionsrecht.....	116
b) Rückverweisung auf schweizerisches Recht	117
c) Weiterverweisung auf ein anderes ausländisches Recht	118
4. Zusammenfassung des Renvoi	120
5. Kapitel: Ehe- und Ehegüterrecht	121
Fall 5: Four Weddings and a Funeral	123
Fragen zu Fall 5	124
1. Abschnitt: Besonderer Teil	126
A. Eheschliessung	126
1. Überblick.....	126
2. Ehevoraussetzungen (Art. 44 IPRG).....	126
B. Allgemeine Ehwirkungen	127
1. Überblick	127
2. Ehegattenunterhalt (Art. 49 IPRG).....	127
3. Sonstige allgemeine Ehwirkungen (Art. 48 IPRG)	128
a) Von Art. 48 IPRG erfasste Fragen	128
b) Gemäss Art. 48 IPRG anwendbares Recht	129

C. Ehegüterrecht	131
1. Überblick über das internationale Ehegüterrecht	131
2. Umfang des Güterrechtsstatuts	131
3. Bestimmung des Güterrechtsstatuts	132
a) Subjektive Anknüpfung (Art. 52 und 53 IPRG)	132
b) Objektive Anknüpfung (Art. 54 und 55 IPRG)	134
4. Sonstige Fragen des Ehegüterrechts	136
a) Eheverträge (Art. 56 IPRG)	136
b) Wirkungen des Güterstandes gegenüber Dritten (Art. 57 IPRG)	136
5. Zusammenfassung des internationalen Ehegüterrechts	137
D. Ehescheidung und -trennung	138
1. Überblick über die Ehescheidung und -trennung	138
2. Umfang des Trennungs- bzw. Scheidungsstatuts	139
a) Anwendungsbereich des Art. 61 IPRG	139
b) Anwendungsbereich des Art. 63 IPRG	139
c) Anwendungsbereich des Art. 64 IPRG	140
3. Ermittlung des Scheidungs- bzw. Trennungsstatuts	140
4. Zusammenfassung des internationalen Ehescheidungs- und -trennungsrechts	141
E. Eheungültigkeit	142
F. Eingetragene Partnerschaften	142
2. Abschnitt: Allgemeiner Teil	145
A. Verweis auf ausländisches Recht	145
1. «Rückholmechanismen» des Allgemeinen Teils des IPR	145
2. Anwendung ausländischen Rechts	146
a) Teilrechtsordnungen	147
b) Anwendung des materiellen ausländischen Rechts	148
B. Ausnahmeklausel	149
1. Bedürfnis für eine Ausnahmeklausel	149
2. Anwendungsbereich des Art. 15 IPRG	150
3. Zusammenfassung der Ausnahmeklausel	151
C. Ordre public	152
1. Bedürfnis für eine Ordre-public-Klausel	152
2. Voraussetzungen des Art. 17 IPRG	152

a) Verletzung fundamentaler Grundsätze der schweizerischen Rechts- und Werteordnung	153
b) Krass unhaltbares Ergebnis im Einzelfall	154
c) Inlandsbezug	155
3. Rechtsfolge des Art. 17 IPRG	155
4. Zusammenfassung des Ordre public	155
6. Kapitel: Erbrecht	157
Fall 6: Arsen und Spitzenhäubchen	159
Fragen zu Fall 6	161
1. Abschnitt: Besonderer Teil	163
A. Rechtsquellen des internationalen Erbrechts	163
B. Erbstatut	164
1. Vom Erbstatut erfasste Fragen (Art. 92 Abs. 1 IPRG)	164
2. Bestimmung des Erbstatuts	165
a) Erblasser mit letztem Wohnsitz in der Schweiz, Art. 90 IPRG	165
b) Erblasser mit letztem Wohnsitz im Ausland, Art. 91 IPRG	166
aa) Ausländischer Erblasser mit letztem Wohnsitz im Ausland	166
bb) Schweizerischer Erblasser mit letztem Wohnsitz im Ausland	167
c) Abweichendes Staatsvertragsrecht	169
d) Zusammenfassung der Bestimmung des Erbstatuts	170
3. Nachlasseinheit und Nachlassspaltung	170
4. Zusammenfassung	172
C. Erbrechtliche Verfügungen	172
1. Arten, Inhalt und Rechtsfolgen von erbrechtlichen Verfügungen	172
a) Erbverträge mit nur einer Verfügung von Todes wegen	173
b) Erbverträge mit zwei Verfügungen von Todes wegen	173
c) Zusammenfassung der Arten von erbrechtlichen Verfügungen	174
2. Verfügungsfähigkeit des Erblassers	175

3. Form von erbrechtlichen Verfügungen	175
4. Zusammenfassung der erbrechtlichen Verfügungen	176
D. Das Eröffnungsstatut, Art. 92 Abs. 2 IPRG	177
E. Erbrechtsspezifische Fragen des bereits behandelten Allgemeinen Teils	178
2. Abschnitt: Allgemeiner Teil	179
A. Das Problem der Vorfrage	179
1. Auftreten einer Vorfrage	179
2. Problematik der Vorfrage	180
B. Die Lösung des Vorfragenproblems	182
1. Vorfrage im schweizerischen Recht	182
2. Vorfrage im ausländischen Recht	182
3. Zusammenfassung der Vorfrage	183
7. Kapitel: Vertragsrecht I	185
Fall 7: The Hours	187
Fragen zu Fall 7	189
1. Abschnitt: Besonderer Teil	191
A. Überblick über das internationale Vertragsrecht	191
B. Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten der Parteien im internationalen Zuständigkeitsrecht	192
C. Gerichtsstandsvereinbarungen	193
1. Gegenstand, Wirksamkeit und Wirkungen einer Gerichtsstandsvereinbarung	193
a) Gegenstand und Natur einer Gerichtsstands- vereinbarung	193
b) Wirksamkeit und Wirkungen einer Gerichtsstands- vereinbarung	194
c) Zusammenfassung	195
2. Gerichtsstandsvereinbarungen nach dem LugÜ	196
a) Räumliche Anwendbarkeit des Art. 23 LugÜ	196
b) Zulässigkeit einer Gerichtsstandsvereinbarung nach LugÜ	198
aa) Nicht oder nur beschränkt abdingbare Gerichtsstände	198

bb)	Hinreichende Bestimmtheit der Gerichtsstands-	
	klausel	199
c)	Form einer Gerichtsstandsvereinbarung nach LugÜ	199
d)	Wirksames Zustandekommen einer Gerichtsstands-	
	vereinbarung nach LugÜ	200
e)	Wirkungen einer Gerichtsstandsvereinbarung	
	nach LugÜ	201
f)	Zusammenfassung der Gerichtsstandsvereinbarungen	
	nach LugÜ	201
3.	Gerichtsstandsvereinbarungen nach dem IPRG	201
a)	Zulässigkeit einer Gerichtsstandsvereinbarung	
	nach IPRG	202
aa)	Vermögensrechtliche Ansprüche	202
bb)	Nicht oder nur beschränkt abdingbare	
	Gerichtsstände	203
cc)	Hinreichende Bestimmtheit der Gerichtsstands-	
	klausel	203
b)	Form einer Gerichtsstandsvereinbarung nach IPRG	203
c)	Wirksames Zustandekommen einer Gerichtsstands-	
	vereinbarung nach IPRG	204
d)	Wirkungen einer Gerichtsstandsvereinbarung	
	nach IPRG	204
e)	Zusammenfassung der Gerichtsstandsvereinbarungen	
	nach IPRG	205
4.	Verhältnis von Art. 23 LugÜ und Art. 5 IPRG	205
5.	Zusammenfassung der Gerichtsstandsvereinbarungen	206
D.	Erfüllungsortvereinbarungen	206
1.	Die gesetzlichen Gerichtsstände des Art. 5 Ziff. 1 LugÜ,	
	Art. 113 IPRG	207
2.	Zulässigkeit und Grenzen einer Erfüllungsort-	
	vereinbarung	208
3.	Zusammenfassung: Erfüllungsortvereinbarungen	208
E.	Die Rechtswahl als Gestaltungsmöglichkeit der Parteien	
	im Vertragskollisionsrecht	209
1.	Hintergrund und Rechtsnatur der Rechtswahl	
	im Vertragsrecht	209
2.	Voraussetzungen einer wirksamen Rechtswahl	210

a)	Zulässigkeit der Rechtswahl	210
aa)	Internationalität des Vertrages	211
bb)	Kein Ausschluss der Rechtswahl	211
cc)	Wählbare Rechtsordnung	212
dd)	Zulässige Ausgestaltung der Rechtswahlklausel ..	212
b)	Wirksames Zustandekommen der Rechtswahl- vereinbarung	213
aa)	Voraussetzung des Art. 116 Abs. 2 S. 1 IPRG	213
bb)	Übrige Voraussetzungen (Art. 116 Abs. 2 S. 2 IPRG)	214
c)	Zusammenfassung: Voraussetzungen einer wirksamen Rechtswahl	215
3.	Rechtsfolgen einer wirksamen Rechtswahl	215
4.	Zusammenfassung: Rechtswahl als Gestaltungs- möglichkeit	216
F.	Materielles Einheitsrecht: Das UN-Kaufrecht	216
1.	Inhalt und Anwendungsbereich des UN-Kaufrechts	217
a)	Inhalt des CISG	217
b)	Anwendungsbereich des CISG	217
2.	Anwendbarkeit des CISG bei Vorliegen einer Rechtswahl	218
3.	Zusammenfassung des CISG als materielles Einheitsrecht	219
2.	Abschnitt: Allgemeiner Teil	219
A.	Vorsorgliche Massnahmen	219
1.	Das Problem der vorsorglichen Massnahmen	219
2.	Zuständigkeit für den Erlass vorsorglicher Massnahmen ..	220
3.	Zusammenfassung	222
B.	Umfang des Statuts und Sonderanknüpfungen	222
1.	Das Problem des Umfangs des jeweiligen Statuts und der Sonderanknüpfung	222
2.	Voraussetzungen und Rechtsfolgen einer Sonderanknüpfung	223
3.	Zusammenfassung	224

8. Kapitel: Vertragsrecht II	225
Fall 8: The Bridge on the River Kwai	227
Fragen zu Fall 8	229
1. Abschnitt: Besonderer Teil	231
A. Überblick über den objektiven Teil des internationalen Vertragsrechts	231
B. Internationale Zuständigkeit	231
1. Internationale Zuständigkeit bei Arbeitsverträgen	232
a) Art. 18 ff. LugÜ	232
b) Art. 115 IPRG	233
c) Zusammenfassung	233
2. Internationale Zuständigkeit bei Versicherungsverträgen	233
3. Internationale Zuständigkeit bei Verbraucherverträgen (Konsumentenverträge)	234
a) Art. 15–17 LugÜ	234
aa) Anwendungsbereich der Verbrauchengerichts- stände	234
bb) Zuständigkeitssystem für Verbrauchersachen	236
b) Art. 114 IPRG	237
aa) Anwendungsbereich der Konsumentengerichts- stände	237
bb) Zuständigkeitssystem für Konsumentensachen	238
c) Zusammenfassung	239
4. Internationale Zuständigkeit bei Miet- und Pachtverträgen	239
5. Zusammenfassung: Internationale Zuständigkeit im Vertragsrecht	240
C. Kollisionsrecht	241
1. Übersicht über die objektive Anknüpfung	241
2. Besondere Kollisionsnormen sowie das CISG	241
a) Kaufverträge über bewegliche Sachen (CISG, Art. 118 IPRG)	241
aa) Das UN-Kaufrecht (CISG) als vereinheitlichtes materielles Recht	242
bb) Das Haager Kaufrechtsübereinkommen als vereinheitlichtes Kollisionsrecht	242
cc) Zusammenfassung	243

b) Grundstücksverträge (Art. 119 IPRG)	244
c) Konsumentenverträge (Art. 120 IPRG)	244
d) Arbeitsverträge (Art. 121 IPRG)	245
3. Generalklausel (Art. 117 IPRG)	245
D. Umfang des Vertragsstatuts und Sonderanknüpfungen	248
1. Umfang des Vertragsstatuts	248
2. Sonderanknüpfungen im Vertragsrecht	248
a) Wirksames Zustandekommen des Vertrages	248
b) Wirkungen des Vertrages	249
c) Sonstige Fragen	250
3. Zusammenfassung	251
E. Zusammenfassender Überblick Vertragskollisionsrecht	251
2. Abschnitt: Allgemeiner Teil	253
A. Das Problem der international zwingenden Normen	253
B. Art. 18 IPRG: Schweizerische international zwingende Normen	255
1. Voraussetzungen	255
2. Rechtsfolgen	256
3. Zusammenfassung	256
C. Art. 19 IPRG: Ausländische international zwingende Normen	256
1. Voraussetzungen	257
2. Rechtsfolgen	258
3. Zusammenfassung	258
9. Kapitel: Deliktsrecht	259
Fall 9: Black Hawk Down	261
Fragen zu Fall 9	262
1. Abschnitt: Besonderer Teil	263
A. Überblick über das internationale Deliktsrecht	263
B. Internationale Zuständigkeit im Deliktsrecht	264
1. Internationale Zuständigkeit nach dem LugÜ	264
2. Internationale Zuständigkeit nach dem IPRG	265

3. Zusammenfassung	266
C. Kollisionsrecht	267
1. Anknüpfung bei Delikten im Allgemeinen	267
a) Subjektive Anknüpfung: Rechtswahl	267
b) Objektive Anknüpfung	268
aa) Akzessorische Anknüpfung, Art. 133 Abs. 3 IPRG ..	268
bb) Lex communis, Art. 133 Abs. 1 IPRG	269
cc) Lex loci delicti commissi, Art. 133 Abs. 2 IPRG	270
dd) Zusammenfassung	271
2. Besondere Delikte	271
a) Strassenverkehrsunfälle	272
b) Produktmängel	273
aa) Art. 135 Abs. 1 IPRG	273
bb) Art. 135 Abs. 2 IPRG	274
cc) Zusammenfassung	274
c) Unlauterer Wettbewerb	274
d) Wettbewerbsbehinderung	275
e) Immissionen	276
f) Persönlichkeitsverletzung	277
3. Umfang des Deliktsstatuts und Sonderanknüpfungen	278
4. Mehrere Schädiger und «action directe»	278
5. Zusammenfassung	280
2. Abschnitt: Allgemeiner Teil	281
A. Gerichtsstand der Streitgenossen	281
B. Anerkennung ausländischer Urteile: Ordre public und Punitive Damages	283
1. Was sind «Punitive Damages»?	283
2. Das Problem der Anerkennung von Punitive-Damages- Urteilen: Ordre public	284
a) Pönale Komponente der Punitive Damages	284
b) Verletzung des Bereicherungsverbots	285
C. Kombinationen von Anknüpfungen	286
1. Alternative Anknüpfung	286
2. Kumulative Anknüpfung	287
3. Subsidiäre Anknüpfung	287

10. Kapitel: Gesellschaftsrecht I	289
Fall 10: The Thomas Crown Affair	291
Fragen zu Fall 10	292
1. Abschnitt: Besonderer Teil	293
A. Überblick über das internationale Gesellschaftsrecht	293
B. Gesellschaftsbegriff des IPRG	293
C. Internationale Zuständigkeit	294
1. Internationale Zuständigkeit nach dem LugÜ	295
2. Internationale Zuständigkeit nach dem IPRG	296
3. Zusammenfassung	297
D. Ermittlung des Gesellschaftsstatuts	298
1. Ermittlung des Gesellschaftsstatuts nach Art. 154 IPRG ..	298
a) Regelfall: Gründungsrecht	298
b) Ausnahmefall: Sitzrecht	298
2. Streit um das Gesellschaftsstatut in Europa	299
3. Zusammenfassung: Ermittlung des Gesellschaftsstatuts ..	301
E. Die Rolle des IPR-AT im Gesellschaftsrecht	302
1. Ausnahmeklausel (Art. 15 IPRG)	302
2. International zwingende Normen (Art. 18, 19 IPRG)	303
3. Ordre public (Art. 17 IPRG)	303
2. Abschnitt: Allgemeiner Teil	304
A. Die Qualifikation	304
1. Das Problem der Qualifikation	304
a) Qualifikation ersten Grades	304
b) Qualifikation zweiten Grades	305
2. Das für die Qualifikation massgebliche Recht	306
a) Qualifikation lege fori	307
b) Qualifikation lege causae	307
c) Autonom-rechtsvergleichende Qualifikation	308
d) Leitlinien zur Lösung des Qualifikationsproblems bei der Qualifikation ersten Grades	308
3. Zusammenfassung	310
B. Internationale Insolvenzen	310
1. Territorialitätsprinzip versus Universalitätsprinzip	311
2. Rechtslage in der Schweiz	312

a) Konkurse in der Schweiz	312
b) Insolvenzverfahren im Ausland	312
3. Zusammenfassung	313
11. Kapitel: Gesellschaftsrecht II	315
Fall 11: The Color of Money	317
Fragen zu Fall 11	318
A. Umfang des Gesellschaftsstatuts und Sonderanknüpfungen ..	319
1. Balance zwischen Gesellschaftsstatut und Sonderanknüpfung	320
2. Bereiche, die vollumfänglich dem Gesellschaftsstatut unterstehen	320
a) Rechtsnatur und Rechtsfähigkeit (Art. 155 lit. a, c IPRG)	321
b) Entstehung und Untergang (Art. 155 lit. b IPRG)	321
c) Organisation (Art. 155 lit. e IPRG)	321
d) Interne Beziehungen (Art. 155 lit. f IPRG)	322
3. Bereiche mit Sonderanknüpfungen	322
a) Name oder Firma (Art. 155 lit. d, 157 IPRG)	322
aa) Gesellschaftsstatut: Name und Firma	323
bb) Sonderanknüpfung: Namens- und Firmenschutz ...	323
cc) Zusammenfassung	324
b) Handlungsfähigkeit und Vertretung (Art. 155 lit. c, i, 158 IPRG)	324
aa) Gesellschaftsstatut: Handlungsfähigkeit und Vertretung	325
bb) Sonderanknüpfung: Beschränkung der Vertretungsbefugnis	325
cc) Zusammenfassung	327
c) Aussenhaftung (Art. 155 lit. g, h, 156, 159 IPRG)	327
aa) Haftungsgrund	328
bb) Kreis der Haftpflichtigen: Originäre Haftung	329
cc) Kreis der Haftpflichtigen: Abgeleitete Haftung	331
dd) Zusammenfassung	331
d) Zweigniederlassungen ausländischer Gesellschaften ..	332
B. Zusammenfassung des Gesellschaftsstatuts	333

C. Grenzüberschreitende Sitzverlegungen	334
1. Einführung	334
2. Verlegung der Gesellschaft vom Ausland in die Schweiz («Immigration»)	335
3. Verlegung der Gesellschaft von der Schweiz ins Ausland («Emigration»)	336
4. Verlegung der Gesellschaft vom Ausland ins Ausland	337
5. Zusammenfassung	338
D. Grenzüberschreitende Fusionen und Spaltungen	338
1. Einführung	338
2. Internationale Zuständigkeit	339
3. Anwendbares Recht	339
12. Kapitel: Sachen- und Immaterialgüterrecht	341
Fall 12: Analyze This	343
Fragen zu Fall 12	344
1. Abschnitt: Besonderer Teil	346
A. Internationales Sachenrecht	346
1. Übersicht über das internationale Sachenrecht	346
2. Vom dinglichen Statut erfasste Fragen	346
3. Dingliches Statut bei Immobilien	347
4. Dingliches Statut bei beweglichen Sachen	348
a) Subjektive Anknüpfung	349
b) Objektive Anknüpfung	350
aa) Grundsatz, Art. 100 IPRG	350
bb) Besondere Regeln im Hinblick auf einen Statutenwechsel	351
5. Besondere Regeln für bestimmte Arten beweglicher Sachen	352
a) Verpfändung von Forderungen, Wertpapieren und anderen Rechten	352
b) Warenpapiere	354
c) Transportmittel	355
6. Zusammenfassung des dinglichen Statuts	355
B. Immaterialgüterrecht	356

1. Übersicht über das internationale Immaterialgüterrecht ...	356
2. Zuständigkeit	356
3. Das Immaterialgüterstatut	358
4. Das Vertragsstatut bei Immaterialgüterrechten	359
5. Zusammenfassung des internationalen Immaterialgüterrechts	360
2. Abschnitt: Allgemeiner Teil	360
A. Statutenwechsel und wohlerworbene Rechte	360
1. Das Vorliegen eines Statutenwechsels	361
2. Die Anwendung des alten und des neuen Statuts	361
3. Die Behandlung wohlerworbener Rechte	363
4. Zusammenfassung des Statutenwechsels	363
B. Qualifikation zweiten Grades, Transposition und Anpassung	364
1. Die Transposition bei unbekanntem Rechtsinstituten	364
2. Die Anpassung bei Normenwidersprüchen	365
3. Zusammenfassung	367
Konkordanztafel	369
Sachregister	373